

Rap-Battle am Generationenkonzert

Der Fürstenland Chor und Gossauer Schüler singen gemeinsam im Rahmen des Stadtjubiläums.

Rita Bolt

«Jungs sind wie Wasser. Keine Farbe, kein Geschmack», rappen die Mädchen und strecken die Arme nach oben. «Mädchen können nicht tanzen, denn sie haben keinen Groove», entgegen die Jungs rappend. Der Sprechgesang geht hin und her. Und beide fragen: «Wer ist stärker?» 20 Mädchen und zehn Jungs liefern sich ein Rap-Battle mit schnellem Text und vielen Armbewegungen – gar nicht so einfach. «Es ist fast schon perfekt», lobt Primarlehrerin Evelyn Wenk die Primarschülerinnen und -schüler an der Probe in der Haldenbühl-Turnhalle. Einige Übergänge müssten allerdings noch verbessert werden.

Der Rap «Mädchen gegen Jungs» stammt aus dem Kinofilm Bibi und Tina und scheint den freiwillig mitmachenden 3., 4., 5. und 6.-Klässlern sichtlich Spass zu machen. Den perfekten Rap mit fließenden Übergängen sehen Besucherinnen und Besucher am Konzert «Generations – Gossau singt weiter» am Sonntag, 28. April, um 17 Uhr, im Fürstenlandsaal.

Die jungen Rapperinnen und Rapper sind nur ein Teil des Konzerts. Es gesellen sich ihre Klassenkameraden aus dem Haldenbühl, Viert- und Sechstklässler aus dem Büel- und Fünftklässler aus dem Othmar-Schulhaus dazu sowie der Fürstenland Chor. Der Dirigent ist ein Altbekannter: Guido Helbling. Seit 42 Jahren leitet er den Fürstenland Chor und freut sich immer noch, seine Freude an der Musik weiterzugeben und vor Publikum aufzutreten. Er schaut sich die Probe der Buben und Mädchen ebenfalls an und probt anschliessend noch mit Evelyn Wenk: Die Primarlehrerin wirkt seit 13 Jahren im Fürstenland Chor mit und singt am Konzert solo «The Impossible Dream» aus «The Man from La Mancha» und «Do-Re-Mi» aus «The Sound of Music». Die Gos-



Primarschülerinnen und -schüler proben den Rap «Mädchen gegen Jungs».

Bild: Rita Bolt

sauerin ist ausgebildete Sängerin, hat von 1998 bis 2004 Gesang in der Ukraine studiert, sich aber schliesslich zurück in der Schweiz doch für die Lehrertätigkeit entschieden.

Im Fürstenlandsaal werden 650 Zuhörende erwartet

Sieben Schulklassen und der Fürstenland Chor – insgesamt 200 Stimmen – sowie eine Begleitband werden Lieder aus Filmen und Musicals vortragen. Der Chor allein ist beispielsweise in «Music Is Everywhere» zu hören. «What a Feeling» aus dem Musical «Flashdance» sowie die Popballade «When You Believe» von Mariah Carey und Whitney Houston aus dem Jahr 1998 singen alle gemeinsam. Und den Beginn des Maori-Animationsfilms «Vaiana – Wir kennen den Weg» macht Guido Helbling solo – Maori-Töne, die man vermutlich eher selten von ihm hört.

«Unten im Meer» aus dem Disney-Film «Arielle» singen die Schulklassen allein. In vielen

Liedern gibt es Soli, gesungen von Schülerinnen und Schülern, in einem Lied auch vom Hauswart Erich Gonzalez.

Das Publikum kommt ebenfalls zum Zug, darf da und dort mitsingen. Es werden Texthefte verteilt. «Ich animiere das Publikum sehr gerne und es klappt immer, dass es mitsingt», sagt Helbling lachend. In ihm schlummert immer noch der versteckte Pädagoge, der er schon während seiner Tätigkeit am Gymnasium Friedberg gewesen sei.

Konzertschluss ist dann mit dem Song «We Are the World» aus dem Jahre 1985, der von Michael Jackson und Lionel Richie von den USA für Afrika geschrieben wurde. Eine kurze Kostprobe der ersten Gesangsprobe ist auf der Website des Fürstenland Chors zu sehen. Und zu lesen dazu sind lobende Worte des Dirigenten. Im Fürstenlandsaal ist für 650 Besuchende gestuhlt. Evelyn Wenk und Guido Helbling sind überzeugt, dass der Saal voll wird. Sollte es noch mehr

Stühle benötigen, wäre dies auch kein Problem. Wer das Konzert verpasst, hat am 14. Juni die Gelegenheit, an der 1200-Jahr-Feier auf dem Festgelände der Bundwiese Ausschnitte zu hören.

Weiterführung des Gesangsfestes 2022

Das Generationen-Konzert ist die Weiterführung des Schweizerischen Gesangsfestes, das 2022 in Gossau stattgefunden hat. «1500 Schülerinnen und Schüler haben gesungen und 5000 Zuhörende begeistert», erinnert sich Helbling, der damals musikalischer Leiter und im Organisationskomitee war. «Diesen Schwung und jugendlichen Enthusiasmus lassen wir in einem aussergewöhnlichen Konzert wieder aufleben.»

Deshalb der Titel des Konzerts «Generations – Gossau singt weiter». Organisatorisch wird er unterstützt von Evelyn Wenk, Markus Giger und allen Klassenlehrpersonen. Geplant war ursprünglich ein Gemein-

schaftskonzert mit der Musikschule Fürstenland Gossau. Dieses werde zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Im Fürstenland Chor singen derzeit rund 45 Sängerinnen und Sänger. Gesucht sind noch weitere Männerstimmen. Chorerfahrung ist positiv, aber keine Bedingung. «Vor einem Jahr waren wir in einer richtigen Notlage», sagt Helbling. Tenor und Bässe hätten grosse Lücken gehabt. Glücklicherweise seien Sänger dazugekommen; jetzt sei der Chor wieder fast ausgeglichen. Der Fürstenland Chor ist in guter Gesellschaft: Männerstimmen seien in vielen Chören Mangelware, weiss Helbling. Dies sei der Grund, warum immer wieder Männer- und gemischte Chöre gezwungen seien, sich aufzulösen.

Das Generationen-Konzert findet im Rahmen der 1200-Jahr-Feier der Stadt Gossau statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. www.fuerstenlandchor.ch

Leserbrief

Nicht abgestimmt aufs Alterskonzept

Neue Wohnungen im Baurecht, Ausgabe vom 18. April

Die Liegenschaftsstrategie in Wittenbach ist ausschliesslich von monetären Zielen geleitet. Es fehlt ihr an Ausgewogenheit. Sie widerspricht damit dem Gemeindeentwicklungs-konzept und ist nicht auf Verkehrs- und Alterskonzepte abgestimmt. Allein, dass der Gemeinderat nun die Überbauung «Böhl» allen anderen Projekten vorziehen möchte, zeigt die finanzgetriebene Gesinnung. Bei Infoveranstaltungen verwies der Gemeinderat darauf, dass die Wohnungen für verkaufinteressierte Einfamilienhausbesitzer gedacht seien. Nicht alle älteren Leute wollen ihr Haus gegen eine Wohnung am Böhl tauschen und den «Berg hoch klettern», sie suchen die Nähe zu Einkauf und ÖV.

Ich erwarte vom Rat zuerst ein sinnvolles Alterskonzept, bevor solche Projekte angegangen werden. Ich meine, dass diese Oase auch im Hinblick zur diskutierten Überbauung St. Konrad nicht überbaut werden soll.

Dieter Günter, Wittenbach

ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Sandro Büchler (sdb), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Rudolf Hirtl (rhl), Melissa Müller (mem), Christina Weder Bruderer (cwb), Perrine Woodtli (woo).
Telefon: 071 227 69 00, E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionro@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), Julia Nehmiz (miz, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen / Gossau / Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11,
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (st, Teamleiterin); Leben / Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch.

Auflage und Leserzahlen: St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 23 937 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 21 201 Ex. (WEMF 2023). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 89 972 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 85 354 Ex. (WEMF 2023). Leser: 248 000 (MACH Basic 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch.

Ombudsmann: Hans Fahrli, Ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

ch media

Abwasser, Abfall, Beleuchtung und Tempo 30

Wittenbach investiert in seine Infrastruktur. Das Stimmvolk entscheidet am 9. Juni über 6,2 Millionen Franken.

Daniel Wirth

Die Gemeinde Wittenbach plant im Gebiet Bruggwaldpark-Waldsteig die Einführung des Trennsystems. Dabei wird künftig Regenwasser vom Abwasser separat abgeführt. Im Zuge dieser Arbeiten werden zudem die Strassen saniert und Tempo 30 eingeführt. In diesem Quartier werden heute Schmutz- und Regenwasser in einer Leitung der Kläranlage Hofen zugeführt, wie der Gemeinderat im Mitteilungsblatt schreibt. Mit der Umstellung auf das Trennsystem solle im Waldsteig die bestehende Mischwasserleitung als reiner Schmutzwasserkanal genutzt und für das Regenwasser eine neue Leitung erstellt werden. Im Bruggwaldpark seien

zwei neue Kanäle im Strassenbereich geplant. Diese Leitungen wie auch jene im Waldsteig führen das Regen- beziehungsweise Abwasser in die Kanäle der Stadt St. Gallen und von dort in die Gewässer beziehungsweise in die Kläranlage Hofen. Die Stadt St. Gallen starte im Herbst auf ihrem Gemeindegebiet in diesem Quartier mit der Umsetzung des Trennsystems, schreibt der Gemeinderat. Somit werde das Projekt in enger Koordination mit der Stadt ausgeführt.

Strassensanierung geht einher

Mit der Einführung des Trennsystems und den damit verbundenen Grabarbeiten können auch die Werke nötige Leitungsarbeiten kostengünstig vorneh-

men, wie es heisst. Im Anschluss erfolge zudem die Sanierung der Strassen. Dabei sei ein vollständiger Ersatz der Trag- und Deckschicht sowie die Erneuerung der Randabschlüsse vorgesehen. Auch die öffentliche Beleuchtung wird erneuert.

Mit den geplanten Bauarbeiten soll im Quartier auch Tempo 30 eingeführt werden. Dabei gelte es, den Strassenraum gemäss den Anforderungen einer Tempo-30-Zone zu gestalten. Das Eingangstor zu Tempo 30 erfolgt bereits auf St. Galler Boden bei der Einfahrt in die Bruggwaldstrasse. Im Bruggwaldpark sind als verkehrsberuhigende Massnahmen Strassenverengungen vorgesehen. Die Trottoirüberfahrt vom Waldsteig in die Bruggwaldstrasse

wird beibehalten, da aufgrund der unterschiedlichen Strassenbreite der übliche Rechtsvortritt in der Tempo-30-Zone nicht ausreichend erkennbar wäre, so der Gemeinderat.

Errichtung von Halbunterflurbehältern

Im Zuge der aufgeführten Arbeiten sollen zudem für die Abfallentsorgung mehrere Halbunterflurbehälter realisiert werden. Dies entspricht der Stossrichtung für die Abfallentsorgung der Region St. Gallen-Rorschach-Appenzel (A-Region), bis 2027 auf Unterflur- oder Halbunterflurbehälter umzustellen. Damit können die Anwohnerinnen und Anwohner künftig jederzeit ihre Abfallsäcke entsorgen.

Für die Realisierung des Strassenprojekts im vorliegenden Rahmen ist für den Strassenbau, die Umsetzung von Tempo 30 sowie die Abfallentsorgung mit Kosten von rund 1,1 Millionen Franken zu rechnen. Diese gehen gemäss Gemeinderat zulasten des allgemeinen Haushaltes. Die Kosten für die Einführung des Trennsystems belaufen sich auf knapp 5,1 Millionen Franken, welche der Spezialfinanzierung Abwasser belastet werden. Da es sich hier um ein Projekt handelt, dessen Kosten über 5 Millionen Franken liegen, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger an einer Urnenabstimmung über den Kredit von total knapp 6,2 Millionen Franken. Die Abstimmung findet am 9. Juni statt.